

# PREISEXPLOSION BEIM KIGA / KRABELSTUBENBAU TIEFGRABEN

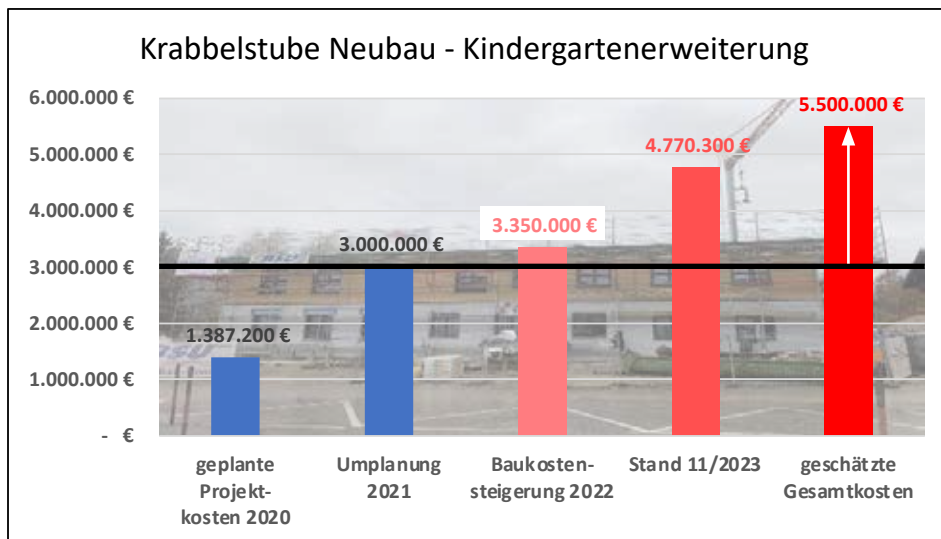
**W**ir, die SPÖ u. DU Fraktion in Tiefgraben, betonen eingehend die Wichtigkeit der Kinderbetreuung, und deren Ausbau. Womit wir jedoch nicht einverstanden sind, ist die überaus intransparente und fragwürdige Vorgehensweise bei der Kostenentwicklung des Projektes.

## Was ist passiert?

Die veranschlagten Gesamtkosten des Krabbelstube- und Kindergartenprojekts betrug im Jahr 2020 € 1.387.200. Wegen der Erweiterung der Gruppenanzahl waren neue Planungen notwendig. Es wurde die Projektsumme auf € 3.000.000 erhöht und dem Land ÖO für die Förderansuchen auch so mitgeteilt. Diese Erhöhung ist nachvollziehbar und wurde auch mit unserer Unterstützung beschlossen. Im September 2021 wurde ein Auftragsvolumen über € 1,7 Millionen an diverse Unternehmen vergeben. Dabei wurden mit den anbietenden Firmen **Fixpreise** vereinbart.

Wie uns allen bekannt ist, sind die Baukostenpreise im Jahr 2022 sehr stark gestiegen. Mit dem Argument der massiven Baukostensteigerungen wurde die Projektsumme um ca. 10% auf € 3.350.000 im Voranschlag 2022 erhöht.

Es wurde uns auch in der GR-Sitzung mitgeteilt, dass diese Kostensteigerung der Behörde gemeldet werden musste, da ansonsten Förderungen seitens des Landes OÖ verwehrt werden könnten. In der letzten GR Sitzung



vom 16. November 2023 wurde uns der Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2023 präsentiert. Aus den Unterlagen konnten wir die bisherigen Projektkosten von € 4.770.300 ermitteln. Das sind um **€ 1.770.300 Mehrkosten (59%)** zu den ursprünglich veranschlagten € 3.000.000.

## Wie kam es zu diesen Mehrkosten? Gab es Fehler in der Ausschreibung?

In der Gemeinderatssitzung vom 24.03.2022 wiesen wir bereits auf den Umstand von anstehenden Mehrkosten hin, die uns von beteiligten Firmen mitgeteilt wurden.

Wir erhielten Informationen, dass die ausgeschriebenen Massen im Leistungsverzeichnis sehr fehlerhaft seien. Bemängelt wurden unter anderem teure Nachtragsangebote für Sichtholzdecken. Auch die Wahl der Leuchtkörper, hier wurden sehr exklusive und

teure Lampen ausgeschrieben, wurde kritisch hinterfragt. Weiters wurden mangelhafte Planungsunterlagen beanstandet, was zu konfuse und schwierigen Baubesprechungen führten. Fehlende Akustikdecken, die später über bereits verlegte E-Leitungen montiert wurden, wurden ebenfalls kritisiert.

Ein Unternehmer, der nicht genannt werden möchte, erklärte „ob in Tiefgraben leicht der Wohlstand ausgebrochen sei“. Diese und weitere Informationen teilten wir unmittelbar Bürgermeister Dittlbacher in einem persönlichen Gespräch mit.

Nach der Gemeinderatssitzung vom März 2022 wurden die ausführenden Firmen angewiesen, an uns keinerlei Informationen über Baufortschritte mehr weiterzugeben!

>>

## PREISEXPLOSION BEIM KIGA/KRABELSTUBENBAU TIEFGRABEN

### Mangelnder Wettbewerb bei Ausschreibung

Bereits zu Beginn der Vergabeverhandlungen bemängelten wir, dass kein ausreichender Wettbewerb in einigen Gewerken (Baumeister/Zimmermeister) gegeben ist. Nur eine Baufirma hatte angeboten! Somit konnte auch kein objektiver Preisvergleich angestellt werden. Das Bundesvergabegesetz sieht vor, dass bei mangelndem Wettbewerb, das Verfahren neu ausgeschrieben werden kann, um günstigere Angebote zu erhalten. Natürlich musste mit dem Bau im Herbst 2021 begonnen werden, es stand ja die Gemeinderatswahl vor der Tür!

### Übertragungsverordnung an den Gemeindevorstand

Am Beginn des Projektes im Februar 2021 wurde im Gemeinderat eine Übertragungsverordnung beschlossen. Diese Verordnung ermächtigt den Gemeindevorstand notwendige Entscheidungen, wie Auftragsvergaben, Kostencontrolling und Projektüberwachung schnell und effizient entscheiden zu können. Das ist durchaus üblich und sinnvoll, sofern davon ausgegangen werden kann, dass sich keine Befangenheiten bzw. Interessenskonflikte in diesem Entscheidungsgremium ergeben. Leider hatte zu diesem Zeitpunkt noch niemand geahnt, dass einige dieser Gemeindevorstände der Mehrheitsfraktion später Aufträge zum besagten Projekt erhalten werden.

### Unvereinbarkeit bei Auftragsvergaben

Wie man es anstellt, privatwirtschaftliche Interessen mit den öffentlichen Interessen als Amtsträger unter einem Hut zu bringen, können sie gerne bei den betreffenden Personen nachfragen. Wir forderten in der Sitzung vom 24. März 2022, dass die Übertragungsverordnung aufgehoben wird und ein Gremium aus Experten\*innen und den Fraktionsobleuten die Pro-



Foto: Peter Witzelsteiner

jektbetreuung im Sinne der Gemeinde übernimmt und kostendämpfende Maßnahmen gesetzt werden. Es kam zu heftigem Widerstand seitens der Mehrheitsfraktion. Der Antrag wurde mit den Stimmen der ÖVP und der FPÖ abgelehnt.

In der Gemeinderatssitzung vom 29. September 2022 berichtete Bürgermeister Dittlbacher bereits über weitere Kostensteigerungen und Amtsleiter Schardl führte noch einmal die Wichtigkeit eines Gremiums zur Kostendämpfung an.

Trotz der Ablehnung dieses Kontrollgremiums im März 2022 versuchte Bürgermeister Dittlbacher dieses notwendige Gremium zu installieren, ist jedoch innerhalb seiner eigenen Partei gescheitert.

### Derzeitiger Projektstand

Am 8. November 2023 ist der Kindergarten und die Krabbelstube offiziell eröffnet worden. Dies wurde auch in den Medien berichtet, jedoch zur finanziellen Situation wurden wie erwartet keine Informationen abgegeben.

In der letzten Gemeinderatssitzung vom 16. November 2023 stellten wir die Frage, ob seitens des Gemeindevorstandes kostendämpfende Maßnahmen vorgenommen wurden. Leider konnte der Bürgermeister dazu nichts sagen, auch nicht der zuständige Architekt, der ebenfalls für die Mehrheitsfraktion im Gemeinderat anwesend war. Auf die Frage, wo die Mehrkosten herkommen, erhielten wir ebenfalls keine Antworten. Die

vom Architekten abgegebene Stellungnahme sei unvollständig und könne so nicht beim Land OÖ eingereicht werden.

Auch der Bürgermeister kann sich diese immense Kostensteigerung nicht erklären, deshalb ist er um Aufklärung bemüht. Er hat deshalb einen **unabhängigen Sachverständigen** beauftragt (neuerliche Kosten von ca. € 13.000). Seiner Aussage nach müssen die Mehrkosten plausibel erklärt werden, um die ausstehenden Landesförderungen zu erhalten. Falls keine plausible Erklärung über die immensen Mehrkosten gemacht werden kann, besteht die Möglichkeit, dass die noch ausstehenden Förderungen vom Land OÖ über ca. € 300.000 versagt werden. Im schlimmsten Fall müssten sogar bereits erhaltene Fördermittel zurückbezahlt werden, wurde vom Bürgermeister erklärt.

Die Mehrkosten wurden durch die Gemeindevorstands- und Gemeinderatsmitglieder in der Sitzung folgendermaßen argumentiert:

- Sanierung bzw. Neubau des alten Kindertagesplatzes
- Zusatzleistungen wie eine neue Fußbodenheizung im Kindergarten
- Mehrkosten seinen am Bau normal

Hat man bei der Planung des Gesamtprojektes auf den Spielplatz vergessen? Mehrkosten von mehr als 1,7 Millionen Euro (**59% Steigerung !!**) sind auf keinem Bau normal!

Diese Argumente erklären nicht diese horrenden Steigerungskosten. >>

### Gesamte Projektkosten noch immer nicht bekannt

Unserer Ansicht nach, beinhalten die derzeitig vorliegenden Projektkosten, nicht alle dem Projekt zurechenbaren Aufwendungen. Die Kosten für das Grundstück (Verkäufer ist ebenfalls Gemeindevorstandsmitglied der Mehrheitsfraktion) und die Planungskosten des Architekten (auch Mitglied des Gemeinderates) sind nicht enthalten. Über die Art der Abgeltung des Architektenhonorars (Planungs- und Projektvertrag) wird uns ebenfalls keine Auskunft gegeben.

### Finanzabgang und Rücklagenentwicklung

Der Amtsleiter erklärte am 16. November 2023 in der Gemeinderatssitzung, dass die Liquidität der Gemeinde bereits, aufgrund des massiven Rücklagenabbaus, gefährdet sei. In zwei Jahren wurden ca. € 3.400.000 der nicht zweckgebundenen Rücklagen verbraucht. Der aktuelle Rücklagenstand beträgt somit nur mehr ca. € 1.600.000. Die wohl ernüchterteste Aussage war, dass die Gemeinde heuer erstmals einen Abgang von € 346.000 im Budget aufweist und somit der ordentliche Haushalt nicht mehr ausgeglichen werden kann.

Wir sprechen hier im wahrsten Sinne des Wortes von einem finanziellen Disaster! Steigende Finanzierungskosten, Inflation, Betriebsmittel und Lohnkosten tragen unter anderem zu den steigenden Ausgaben bei. Ein sparsamer Umgang mit Steuergeld, wäre genau darum jetzt angebracht.

### Was erwartet uns in den nächsten Jahren

Wenn die „Koste-es-was-es-wolle-Politik“ so weiter geht und nicht ehestmöglich die Reißleine gezogen wird, werden wir zwangsläufig zu einer **Härtefallgemeinde**.

Das würde bedeuten, dass

- die Gebühren um ca. 10% für alle Bürger\*innen erhöht werden müssten
- die Förderungen und finanzielle Hilfen an die Vereine und Feuerwehren gekürzt werden bzw. auf das gesetzliche Mindestmaß reduziert werden müssten
- eine genaue Überwachung der Finanzen bereits im laufenden Betrieb durch das Land Oberösterreich kommen wird.

Wir fordern eine rigorose Aufklärung über das Zustandekommen von solch

hohen Mehrkosten und einer Kostenwahrheit bei den Gesamtkosten.

Die handelnden Personen müssen die **volle politische Verantwortung** übernehmen, speziell bei Versagung von Fördermittel durch das Land OÖ. Die Gemeinde Tiefgraben wurde durch diese intransparente und eigenwillige Art von Politik innerhalb der letzten beiden Jahre von einer „reichen“ Gemeinde zu einer gefährdeten „Abgangsgemeinde“.

Uns bleibt abschließend zu sagen, dass wir hoffen mit dem Gutachten des Sachverständigen Aufklärung zu diesem Finanzdebakel zu erhalten und die offenen Fragen geklärt werden. Schade finden wir, dass in den Medienberichten zur Kindergarteneröffnung falsche bzw. sehr ungenau definierte Zahlen zu den Kosten genannt wurden.

Wir bitten alle Gemeindebürger\*innen an den öffentlichen Gemeinderatssitzungen teilzunehmen, um sich selbst ein Bild über die derzeitige Situation im Gemeinderat zu verschaffen! Von der versprochenen Transparenz und Zusammenarbeit ist leider bis jetzt nichts zu erkennen. [REDACTED]

